

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2000 Jahre waren

nicht umsonst



Wir machen weiter! Auch ohne Kirchensteuer

Was Satire nicht darf

☞ Einen gut gelaunten Björn Engholm per Fotomontage in Barschels Hotelbadewanne legen (Titanic; 40 000 Mark Schmerzensgeld, 152 000 Mark Gerichtskosten).

☞ Georg Hackl nicht Rennrodler, sondern «drallen Goldrodler» beziehungsweise «rasende Weisswurst» oder «dumpfen Dummebeutel» nennen (taz; 4 000 Mark Schmerzensgeld).

☞ Eine Figur, die eigentlich nicht sehr nach Focus-Chefredakteur Helmut Markwort aussieht, «Ficken, ficken, ficken – und bloss nicht an die Leser denken» sagen lassen (Zitty/15 000 Mark Schmerzensgeld plus Gerichtskosten).

☞ Professorin Gertrud Höhler anlässlich einer American-Express-Werbekampagne ein prima Mutter-Sohn-Verhältnis zu Abel nachsagen (E. Henscheid in Konkret; 20 000 Mark Schmerzensgeld).

☞ Der Bürgerrechtlerin Bärbel Bohley und dem Bundeskanzler Helmut Kohl gemeinsames, unzüchtiges Treiben unterstellen (Eulenspiegel/20 000 Mark Vergleichszahlung).

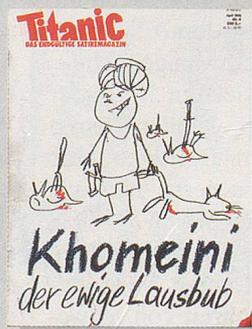
Was Satire darf

(Alle Beispiele aus Titanic):



☑ Die Frage stellen, ob Kohl an Aids erkrankt ist, da er schon wieder 10 Gramm leichter geworden ist.

☑ Eine Zeichnung von Khomeini, als kleinen Lausbuben bringen, der Vögel und Katzen quält.



☑ Ein neues Kabinett der Bundesregierung vorstellen, dem folgende Mitglieder angehören: Goebbels (Bildung), Hitler (Verkehr), Kohl (Kanzler), Hess (Umwelt).



☑ Die Behauptung aufstellen, dass Nazis keinen mehr hoch kriegen.

☑ Kohl als buddhistischen Mönch zeigen, der mit Wiedergeburt droht.